

Allgemeines

Rechtliche Grundlagen

VO PO BMHS, BA, BGBl II Nr. 177/2012 i.d.F. BGBl II Nr. 60/2015

Themenbereiche der mündlichen Teilprüfungen

§ 21. (1) Die Schulleiterin oder der Schulleiter hat für jedes Prüfungsgebiet der mündlichen Prüfung die jeweiligen Fachlehrerinnen und -lehrer und erforderlichenfalls weitere fachkundige Lehrerinnen und Lehrer zu einer Konferenz einzuberufen. Diese Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz hat für jede Abschlussklasse oder -gruppe für jedes Prüfungsgebiet der mündlichen Prüfung eine im Hinblick auf den betreffenden Unterrichtsgegenstand oder die betreffenden Unterrichtsgegenstände, die lehrplanmäßig vorgesehenen Wochenstunden und die Lernjahre angemessene Anzahl an Themenbereichen festzulegen und bis spätestens Ende November der letzten Schulstufe gemäß § 79 des Schulunterrichtsgesetzes kund zu machen.

Vereinbarung der Abt. II/4 mit den Landesschulinspektor_innen für den hum-Bereich:

Pädagogische Empfehlung: Richtwert für die Anzahl der Themenbereiche 8 – 12; nicht unter sechs und nicht über 20.

Grundlegendes:

Bei der Bezeichnung der Themenbereiche ist wichtig, dass die Schüler_innen aus dem Titel auch auf die Inhalte schließen können.

Bei kombinierten Prüfungsgebieten (Fachkolloquium) müssen nicht alle Themenbereiche die „Schnittmenge“ der beiden Unterrichtsgegenstände umfassen, es können auch Themenbereiche festgelegt werden, die nur einen der Unterrichtsgegenstände betreffen. („Vereinigungsmenge“)

Die vorliegenden Empfehlungen wurden in den Bundes-Arbeitsgemeinschaften festgelegt und dienen als Grundlagen und Vorschläge für die Beschlüsse der Fachkonferenzen an den Standorten.

ARGE Deutsch;
Themenbereiche: Kultur und gesellschaftliche Reflexion

1. Sprache als dynamisches System
(Sprachentwicklung, Wechselwirkungen zwischen Sprachen, ...)
2. Sprachliche Register
(Sprache finden, Spielfeld Sprache, sprachliche Varietäten, ...)
Sprache (Register, Sprachentwicklung, Wechselwirkungen zwischen Sprachen, Spielfeld Sprache, sprachliche Varietäten, Manipulation,.....)
3. Medien als Informationsquellen
(Print versus elektronisch, Persönlichkeitsschutz, journalistische Ethik, Infotainment,...)
Medien und Medienkonsum (Print versus elektronisch, Persönlichkeitsschutz, journalistische Ethik, Infotainment, Medienkritik, Medien als Wirtschaftsfaktor, Urheberrecht,...)
4. Literaturbetrieb
(Verlagswesen, Buchmarkt, Literaturpreise, ...)
Kulturbetrieb (Literaturbetrieb, Kulturkonsum, Rezeption und Wechselwirkungen, Starkult,...)
5. Ein literarisches Genre
(Krimi, Science Fiction, Kinder- und Jugendliteratur, Abenteuer und Reise, Liebeslyrik, Fantasy,...)
6. Ein literarisches Motiv
(Helden, Liebe, Konflikt, Vergänglichkeit, Rache, Toleranz, Märchenmotive,...)
7. Selbstbild – Fremdbild
(innere/äußere Charakterisierung literarischer Figuren; zwischen den Kulturen; Klischees und Stereotypen; Frauenbilder und Männerbilder; Biografie und Autobiografie,...)
8. Familie / Lebensalter
(Generationen, Familienstrukturen, Wert des Lebens, ...)
Leben in Beziehungen (Freundschaft, Familienstrukturen, Generationen, Partnerschaften, Werte,...)
9. Jugend
(Coming of Age, Erwachsen werden, Rebellion und Aufbegehren, Liebe, Schule, ...)
10. Arbeit
(Bildung und Ausbildung, Freizeit, Arbeitswelt, Arbeitslosigkeit, Ausbeutung, Präkariat,...)



Eine Handreichung der Bundes-ARGE Deutsch zu den mündlichen Prüfungen liegt vor.

Themenbereiche Wirtschafts- / Tourismusgeografie (u. VWL – erst für neuen LPL, daher hier noch nicht vorhanden)

Empfehlungen

Der Themenpool wird autonom vom gesamten Fachlehrerkollegium der Schule erstellt. Die Anzahl der Themenbereiche soll mindestens 6 und nicht mehr als 20 umfassen. Die Mindestanzahl von Aufgabenstellungen pro Themenbereich entspricht jenem Halbttag mit den meisten KandidatInnen. (Zum Beispiel: 7 Themenbereiche und 3 KandidatInnen = 21 Aufgabenstellungen, 8 Themenbereiche und 5 KandidatInnen = 40 Aufgabenstellungen, usf.).

Die in Folge gelisteten Themenbereiche stellen eine unverbindliche Empfehlung der Bundes-ARGE „WGE“ dar. Ebenso dürfen die als Unterpunkte formulierten Themenbereiche als Vorschläge zur Ausformulierung von konkreten, kompetenzorientierten Aufgabenstellungen verstanden werden.

Globalwirtschaft, Wirtschaftsgeografie, VWL

1. Mensch und Naturraum
 - Exogene, endogene Kräfte
 - Klimawandel und seine Auswirkungen
 - Naturereignisse und Naturkatastrophen
 - Ökologische und ökonomische Besonderheiten und Kennzeichen einzelner Lebensräume
 - Naturräume und Nutzungskonflikte
 - Ressourcen und Nachhaltigkeit
 - ...
2. Demographische Entwicklungen und gesellschaftliche Implikationen
 - Migration
 - Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungspolitik
 - Minderheiten
 - ...
3. Ländlicher und städtischer Lebensraum
 - Zentrum und Peripherie
 - Stadtmodelle
 - Raumordnung und -planung
 - ...
4. Globalisierung
 - Wirtschaftsräume und Weltwirtschaftspolitik
 - Integrationsprozesse und ihre Ausformungen
 - Internationale Arbeitsteilung
 - Folgen der Globalisierung
 - ...
5. Lebens- und Wirtschaftsraum Europa
 - Europäische Integration
 - Wirtschaftsstrukturen und deren Wandel
 - Disparitäten in Europa
 - ...
6. Lebens- und Wirtschaftsraum Österreich
 - Naturräume und deren Nutzung
 - Bevölkerungsstruktur und deren Entwicklung
 - Wirtschaftsstrukturen und deren Wandel
 - Wirtschaftsstandort Österreich
 - Raumordnung- und Raumplanung
 - ...

7. Regionale und globale Disparitäten
 - Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung in Industrie-, Schwellen und Entwicklungsländern
 - Regionale und globale Entwicklungsdisparitäten
 - Entwicklungszusammenarbeit

Themenbereiche TGRW (HLT)

1. Mensch und Naturraum
 - Exogene, endogene Kräfte
 - Klimawandel und seine Auswirkungen
 - Naturereignisse, Naturkatastrophen und Tourismus
 - Naturräume und Nutzungskonflikte
 - Ressourcen und Nachhaltigkeit
 - ...
2. Demographische Entwicklungen und gesellschaftliche Implikationen
 - Migration
 - Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungspolitik
 - Minderheiten
 - ...
3. Globalisierung
 - Wirtschaftsräume und Weltwirtschaftspolitik
 - Integrationsprozesse und ihre Ausformungen
 - Internationale Arbeitsteilung
 - Folgen der Globalisierung
 - ...
4. Lebens- und Wirtschaftsraum Österreich
 - Naturräume und deren touristisches Potential
 - Bevölkerungsstruktur und deren Entwicklung
 - Wirtschaftsstrukturen und deren Wandel
 - Wirtschaftsstandort Österreich
 - Raumordnung- und Raumplanung
 - ...
5. Lebens- und Wirtschaftsraum Europa
 - Europäische Integration
 - Europäische Reisedestinationen
 - Wirtschaftsstrukturen und deren Wandel
 - Disparitäten in Europa
 - ...
6. Großräume der Erde
 - Ausgewählte Fernreisedestinationen
 - Tourismus und Nutzungskonflikte
 - Regionale und globale Entwicklungsdisparitäten
 - ...
7. Reisewirtschaft
 - Touristische Informations- und Reservierungssysteme
 - Verkehrsträger
 - Verkehrspolitik
 - Berufsbilder in der Reisewirtschaft



Eine Handreichung zur mündlichen RDP wurde durch die Bundes-ARGE erstellt (und verbreitet).

Themenbereiche Angewandte Mathematik:

1. Gleichungssysteme, Ungleichungssysteme, Lineare Optimierung, Matrizen
2. Funktionale Zusammenhänge: Lineare Funktionen, Potenzfunktionen, Polynomfunktionen, Trigonometrische Funktionen
3. Wachstums- und Abnahmeprozesse
4. Folgen und Reihen: finanzmathematische Anwendungen
5. Analysis und wirtschaftsmathematische Anwendungen
6. Beschreibende Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung

Plattform mit Beispielen!

<http://teaching.eduhi.at/Mam/bundesarge/index.htm> bzw. <http://arge-am.weebly.com/>

Themenbereiche RW und angewandte BW

Um eine annähernde Gleichwertigkeit der schriftlichen mit der mündlichen RDP zu gewährleisten, bezieht sich der in dieser Empfehlung gewählte Themenvorschlag für die mündliche RDP auf die in der Verordnung genannten Bereiche der schriftlichen Klausurprüfung (§39 (3) = PO der HLW; für die anderen hum. Schularten finden sich die analogen Bestimmungen in § 35 (3) HLT, § 31 (3) HLK, § 28 (3) HLM). Die unterschiedlichen Formulierungen beruhen auf der Tatsache, dass in der Verordnung die entsprechenden Bezeichnungen der Kapitel aus den jeweiligen Lehrplänen übernommen werden müssen. (Fett sind die in allen LPL sicher abgedeckten Inhalte).

WICHTIG: Grundlage für die Gestaltung der konkreten Aufgabenstellung sind die jeweiligen Lehrpläne (HLW, HLT, HLM, HLK)!

Die fett formatierten Bereiche sind für alle genannten Schularten jedenfalls möglich.

- 1. Kaufvertrag – laufende Geschäftsfälle, EAR, Kalkulationen;**
- 2. Unternehmensführung inkl. recht. Grundlagen – Programmentscheidung, Break-Even, Annahme/Ablehnung eines Angebotes, Controlling;**
- 3. Rechtsformen der Unternehmung – Gewinnverteilung, Jahresabschluss, Steuerlehre (Einkommensteuer);**
- 4. Personalmanagement – Personalverrechnung, AN-Veranlagung, lohnabhängige Abgaben, Abfertigungsrückstellung;**
- 5. Kreditinstitute – Bilanzanalyse, laufende GF im Zusammenhang mit Kreditinstituten, Rechnungsabgrenzung;**
6. Wertpapiere – Bewertung, Rechnungsabgrenzung;
- 7. Investition und Finanzierung – Abschreibung, KORE, Kennzahlen;**
- 8. Marketing – Direct Costing, Absatzkalkulation;**
9. Außenhandel – Zahlungsverkehr mit Ausland, Bewertung F und V in Fremdwährungen;

Themenbereiche Geschichte und Kultur

1. Frühere Formen und Aspekte menschlichen Zusammenlebens
(alte Hochkulturen, Antike, Mittelalter)
2. Änderung des Welt- und Menschenbildes zu Beginn der Neuzeit
(Entdeckungen – Frühkapitalismus - Humanismus, Renaissance, Reformation und Gegenreformation – Glaubenskriege – Dreißigjähriger Krieg)
3. Zeitalter des Absolutismus und der bürgerlichen Revolutionen
(Aufklärung – aufgeklärter Absolutismus – Entstehung der USA – Französische Revolution und ihre Folgen – Nationalismus und Liberalismus – 1848)
4. Die industrielle Revolution und ihre Folgen
(wirtschaftliche und soziale Entwicklung – Entwicklung der Arbeiterbewegung – Sozialismus / Kommunismus – Christliche Soziallehre und ihr Einfluss auf die Entwicklung der modernen Parteien)
5. Von der Kolonialherrschaft über den Imperialismus zu Konfliktfeldern /-regionen der Gegenwart
6. „Der Untergang des Alten Europa“
(Ursachen, Verlauf und Folgen des Ersten Weltkrieges)
7. Österreich von 1848 bis zum 21. Jahrhundert
8. 1918 – 1945 - totalitäre Systeme vs. Demokratie
(Faschismus – Nationalsozialismus – Kommunismus – Zweiter Weltkrieg)
9. Die Welt nach 1945
(Kalter Krieg – der Ostblock und sein Untergang – Entwicklungen und Bewegungen der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart – internationale Organisationen – Weltmächte heute)

Themenbereiche ARGE Recht, LP 2003

1. Verfassung u. Verwaltung
2. Gerichtbarkeit
3. Personen – und Familienrecht
4. Erbrecht
5. Sachen – bzw. Schuldrecht
6. Internationale Organisationen inklusive EU
7. Arbeits-und Sozialrecht
8. Politische Systeme

Themenbereiche Psychologie und Philosophie

1. Grundlagen der Psychologie und Philosophie
2. Wahrnehmung und Erkenntnis
3. Motivation und Emotion
4. Kognitive Prozesse
5. Entwicklung Anthropologie
6. Soziale Prozesse
7. Persönlichkeit
8. Krankheit –Gesundheit und Lebenssinn
9. Spezielle/ethische Fragestellungen aus Psychologie und Philosophie (Aufzählung!)

Themenbereiche ARGE Naturwissenschaften

HLW

1. Vom Atom zum Organismus – (Ver)bindung schafft Neues
2. Stoffe im Wandel
3. Gesunder Mensch?!
4. Entwicklung und Weltanschauung
5. Energie und Umwelt
6. Sinne und Wahrnehmung
7. Biophysikalische Trends
8. Biochemie und Genetik
9. Naturwissenschaft und Gesellschaft

HLT

1. Gesunder Mensch?!
2. Grundlagen der Ökologie+
3. Naturwissenschaft und Gesellschaft
4. Genetik und Humangenetik
5. Biochemie und Lebensmitteltechnologie
6. Mikrobiologie

Themenbereiche ARGE ME, BE und kreativer Ausdruck

1. Ordnung, Entwicklung und Form
2. Kommunikation, Überlieferung und Codierung / Decodierung
3. Audiovisuelle Medien
4. Manipulation
5. Kunst- und Kulturland Österreich
6. Mensch in der Kunst – Darstellung und Selbstdarstellung
7. Interdisziplinäre Gestaltung

Themenbereiche Ernährungswirtschaft

(in Landes-ARGES erarbeitet)

Themenbereiche Angewandte Informatik

(noch offen)

Themenbereiche Englisch / 2. L. Fremdsprachen

Auszug aus der Handreichung „Die kompetenzorientierte mündliche Reife- und Diplomprüfung Lebende Fremdsprachen (erstellt von CEBS im Auftrag der S II)

3. Themenbereiche und Handlungssituationen

Sinnvolles Sprechen ist immer an Inhalte gebunden. Es geht jedoch nicht darum, Wissen zu einzelnen Themenbereichen abzufragen, sondern festzustellen, ob die Kandidaten/Kandidatinnen die entsprechenden sprachlichen Mittel zur Verfügung haben, um einen Handlungsauftrag zu erfüllen. Themenbereiche sind also nicht Prüfungsstoff, sondern inhaltliche Bezugsfelder, innerhalb derer sich Handlungskompetenzen manifestieren.

Die folgende Zusammenstellung ist das Produkt eines langen und intensiven Diskussionsprozesses.

Die Intention ist es, einen prototypischen Katalog von zehn Themenbereichen vorzulegen, die in den Lehrplänen der berufsbildenden Schulen enthalten sind und dem GERS entsprechen. Diese zehn Themenbereiche grenzen sich voneinander ab, wurden als machbar und pädagogisch sinnvoll erachtet und dienen einer praktikablen Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben.

Die Liste der Themenbereiche wird ergänzt durch mögliche Inhalte und Schwerpunktsetzungen sowie exemplarische Handlungssituationen. Diese Inhalte und Schwerpunktsetzungen können durch das Lehrer/innen-Team schultypen- und standortspezifisch interpretiert und/oder angepasst werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Themenbereiche in Umfang und Schwierigkeit ausgewogen bleiben und sich inhaltlich nicht signifikant überlappen.

Die angeführten Handlungssituationen zeigen modellhaft, wie Inhalte aus der Perspektive verschiedener Schultypen in konkrete Handlungsaufträge umgesetzt werden können. Die Gliederung in Themenbereiche, Inhalte und Handlungssituationen soll den Lehrer/innen-Teams an den Schulen als Vorlage dienen.

Hinweis auf Broschüre CEBS

http://www2.cebs.at/fileadmin/user_upload/produkte/CEBS-Wegweiser_muendl._RDP_V-2014-hr.pdf

3.1 Themenbereiche und Handlungssituationen B2

	Empfohlene Themenbereiche	Mögliche Inhalte und Schwerpunktsetzungen	Exemplarische Handlungssituationen
1	Arbeitswelt	Bewerbung, Arbeitsbedingungen, Arbeit und Gesundheit, Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, Karrieremöglichkeiten, Arbeitslosigkeit, Chancengleichheit, Diversitätsmanagement, Beschwerdemanagement, Projektmanagement, Zukunftstechnologien	<ul style="list-style-type: none"> europäisches Projekt – Besuch einer Partnerfirma/ Partnerinstitution; Unterschiede bezüglich Qualifikationen, Karrierechancen und Aufgaben hervorheben; über Vor- und Nachteile diskutieren Bewerbung als animateur/in bei einer internationalen Hotelkette; Vorschläge für die Betreuung von Kindern/einer bestimmten Zielgruppe machen; mit Angeboten anderer Hotels/Clubs vergleichen.
2	Citizenship, Ethik und Menschenrechte	europäische Identität, Migration, soziale und kulturelle Vielfalt und Integration, Politik, Nachhaltigkeit, Situation der Menschenrechte, Ehrenamt und soziales Engagement, NGOs, NPOs, Ethik & Corporate Social Responsibility	<ul style="list-style-type: none"> Teammeeting im Unternehmen; Thema: positiver Umgang mit kultureller Vielfalt im Unternehmen/das gemeinsame Arbeiten der verschiedenen Kulturen erleichtern; verschiedene Ideen diskutieren und bewerten (Freizeitangebote für alle, gemeinsame Aktivitäten, Plätze der Kommunikation, aber auch des Rückzugs, Bsp. Googleplex...)
3	Gesundheit und Ernährung	Essgewohnheiten, Küche, biologische Produkte, (un)gesunde Lebensführung, Sport, Abhängigkeiten, Stressbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> als Austauschschüler/in die Problematik der fehlenden Schulküchen in den meisten Schulen in Österreich aufzeigen, die Situation mit den oft ungesunden Schulküchen in GB und USA vergleichen und mögliche Verbesserungen vorschlagen Mitarbeit bei einem Gesundheitsprojekt; eine bestimmte Personengruppe über Gesundheits- bzw. Ernährungstrends informieren und in einem Beratungsgespräch Vorschläge für eine gesündere Lebensführung unterbreiten bzw. über Gesundheits- und Ernährungstrends diskutieren/deren Nutzen abwägen
4	Kommunikation und Medien	Rolle der Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien, soziale Netzwerke, interkulturelle Kommunikation, Wissensmanagement, Werbung, PR, Messen & Ausstellungen	<ul style="list-style-type: none"> Schulpartnerschaft; über die veränderte Rolle von IKT im österreichischen Bildungssystem informieren, Vor- und Nachteile abwägen, über mögliche Risiken sprechen Aufenthalt bei einer Gastfamilie; über die Rolle von sozialen Netzwerken im persönlichen und beruflichen Bereich diskutieren, Vermutungen über deren Einfluss auf die Lebenswelt in der Zukunft anstellen
5	Lebensstile, Schule, Ausbildung und persönliche Perspektiven	persönliche Lebensstile, Lebenswelten Jugendlicher, Mode, Konsum, Wohnen, Freizeit, Studium und Auslandsaufenthalte, Mobilität, Zukunftsplanung, Zukunftsvisionen, Work/Life Balance	<ul style="list-style-type: none"> Auslandsaufenthalt; in Sprachschule über die Veränderungen im Bildungssystem und Lernen an sich durch digitale Medien sprechen, Vor- und Nachteile abwägen, mögliche Risiken und Chancen diskutieren; mögliche Verbesserungen im österreichischen Bildungssystem vorschlagen
6	Soziale und zwischenmenschliche Beziehungen	Beziehungs- und Familienleben, Trends, Rollen und Stereotypen, Familienstrukturen, Freundschaft	<ul style="list-style-type: none"> Treffen von Schüler- bzw. Studentenvertretern/-vertreterinnen aus allen europäischen Ländern; Gespräch über die Situation von Jugendlichen in der Familie, Arbeitswelt und Schule in Österreich; eigene Einstellung zu Veränderungen und Entwicklungen darlegen
7	Sprachen, Kunst und Kulturen	Bedeutung der Mehrsprachigkeit, Sprachenlernen, Interkulturalität, kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen, Eventmanagement, Literatur, bildende und darstellende Kunst, Medien, Kulturen und Identitäten, grundlegende landeskundliche Aspekte, Vergleich Österreich – Zielländer	<ul style="list-style-type: none"> Sprachaufenthalt; mit den Gasteltern über die Wichtigkeit und die verschiedenen Möglichkeiten des Sprachenlernens (englische Filme, Literatur...), diskutieren; die Vor- und Nachteile eines Aufenthaltes im Ausland abwägen; die Einstellung österr. Jugendlicher und Erwachsener zu diesem Thema mit der Bevölkerung aus anderen Ländern vergleichen/analysieren
8	Tourismus und Reisen	Arten, Zielgruppen und Trends, Reiseziele, touristische Infrastruktur und Gastronomie, Tourismusmarketing, Transport, positive/negative Auswirkungen, nachhaltiger Tourismus, interkulturelle Aspekte, Beschwerdemanagement, Eventmanagement, Geschäftsreisen	<ul style="list-style-type: none"> Ausländischen Bekannten einen Urlaub in einer Region in Österreich/einem Hotel empfehlen und dabei die Vorteile dieser Region/dieses Hotels präsentieren und mit anderen Urlaubszielen vergleichen Tourismusmesse; Trends und neue Reiseziele präsentieren, wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus analysieren, Auswirkungen des Tourismus diskutieren

9	Umwelt und Lebensqualität	Umgang mit Ressourcen, Energie und neue Technologien, Umweltschutz, Verkehr, Klima, globale Erwärmung, Nachhaltigkeit, Wohnen, urbanes und ländliches Lebensumfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch von ausländischen Bekannten; erklären, welche öffentlichen Verkehrsmittel sie benutzen können, um die Umgebung zu erkunden, welche Vor- Nachteile diese haben; besprechen, welche Verkehrsmittel man selbst benutzt und warum; mit der Situation im Zielland der Bekannten vergleichen • einer Gruppe von ausländischen Partner/innen präsentieren, welche Schritte im Unternehmen/einer Institution gesetzt werden, um den Mitarbeiter/innen den schonenden Umgang mit Ressourcen, Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu verdeutlichen; diskutieren, welche Probleme dabei auftauchen können
10	Wirtschaft und Geschäftsleben	Grundinformationen zu Unternehmen, Produkten und Dienstleistungen, Tätigkeiten in einem Unternehmen, Folgen der Globalisierung, Nachhaltigkeit, Marketing, interkulturelle Aspekte im Wirtschaftsleben, soziale Verantwortung, Führung und Mitarbeitermotivation	<ul style="list-style-type: none"> • einer Gruppe von Investmentfondsmanager/innen/ausländischen Partner/innen grundlegende Informationen über ein Unternehmen präsentieren, um sie zur Investition zu animieren; Abläufe zu vergleichen, Änderungsvorschläge einbringen/Verbesserungen vorschlagen. • Produkteinführung; Journalist/innen grundlegende Informationen zum Unternehmen präsentieren, Produkt vorstellen, erklären wie soziale Verantwortung wahrgenommen wird

Über persönliche Gewohnheiten, Vorlieben und Erfahrungen müssen die Schüler/innen bei jedem Themenbereich sprechen können.

3.2 Themenbereiche und Handlungssituationen B1

	Empfohlene Themenbereiche	Mögliche Inhalte und Schwerpunktsetzungen	Exemplarische Handlungssituationen
1	Arbeitswelt	Bewerbung, Arbeitsbedingungen, Arbeit und Gesundheit, Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, Arbeitslosigkeit, Chancengleichheit	<ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen eines Projektes zum Thema „Veränderte Arbeitswelten“ die Bedeutung der Telearbeit in verschiedenen Ländern zusammenfassend darstellen • mit Arbeitgeber/innen über Änderung der Arbeitsbedingungen diskutieren (Telearbeit statt Präsenz im Unternehmen) • sich mit einem/einer ausländischen Partner/in über die Arbeit(sbedingungen) im Unternehmen austauschen
2	Gesellschaftliche Trends und Kulturleben	soziale und kulturelle Vielfalt und Integration, Interkulturalität, Kulturen und Identitäten, kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • zukünftige fremdsprachige Mitarbeiter/innen über kulturelle/gesellschaftliche Besonderheiten Österreichs informieren • einer bestimmten Zielgruppe einen Überblick über aktuelle kulturelle Veranstaltungen in einem bestimmten Zeitraum geben • sich mit einem/einer fremdsprachigen Gesprächspartner/in über eigene Vorlieben austauschen und ein Programm für einen gemeinsamen Aufenthalt erstellen
3	Gesundheit und Ernährung	Essgewohnheiten, Küche, biologische Produkte, (un)gesunde Lebensführung, Sport	<ul style="list-style-type: none"> • eine bestimmte Personengruppe über Gesundheits-/Ernährungstrends informieren • in einem Beratungsgespräch Vorschläge für eine gesündere Lebensführung unterbreiten und diskutieren
4	Kommunikation und Medien	Rolle der Medien, Werbung, Informations- und Kommunikationstechnologien, soziale Netzwerke, interkulturelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen einer Schulpartnerschaft über die (veränderte) Rolle der IKT im österreichischen Schulwesen informieren • mit der Gastfamilie die Rolle sozialer Netzwerke im persönlichen/privaten und beruflichen Bereich diskutieren und erläutern
5	Lebensstile, Schule, Ausbildung und persönliche Perspektiven	Lebenswelten Jugendlicher, Mode, Shopping, Wohnen, Freizeit, Studium und Auslandsaufenthalte, Mobilität, Zukunftsplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Studie zum Thema „Shopping- und Freizeitverhalten europäischer Jugendlicher“ • einem/einer fremdsprachigen Interviewpartner/in über den eigenen Lebensstil und die Zukunftspläne Auskunft geben • Aufnahmegespräch in eine Wohngemeinschaft im Zielland
6	Soziale und zwischenmenschliche Beziehungen	Beziehungs- und Familienleben, Trends, Rollen und Stereotypen, Freundschaft, Lebenswelten	<ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen eines EU-Projektes die geänderten Rollenbilder in verschiedenen Ländern gegenüberstellen • in einem Gespräch mit dem Fremdsprachenassistent/der Fremdsprachenassistentin die Familienstrukturen vergleichen und Vor- und Nachteile des „Hotel Mama“ abwägen

7	Sprachen und Kulturen	grundlegende landeskundliche Aspekte, Bedeutung der Mehrsprachigkeit, Sprachenlernen, Vergleich Österreich - Zielländer	<ul style="list-style-type: none"> • bei einem bilateralen Jugendtreffen über das Sprachenlernen in Österreich und die Haltung der österreichischen Jugendlichen informieren • sich mit fremdsprachigen Gesprächspartnern/partnerinnen über die besten Möglichkeiten des Sprachenlernens austauschen und Vorteile/Probleme der Mehrsprachigkeit gegenüberstellen
8	Tourismus und Reisen	Arten, Zielgruppen und Trends, Reiseziele, touristische Infrastruktur und Gastronomie, positive/negative Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • potenziellen Kund/innen Sprachreisen schmackhaft machen, Details zum Angebot (er)klären • in einem Freizeitcamp fremdsprachigen Jugendlichen das Angebot, die Infrastruktur und die Regeln für das Zusammenleben präsentieren • im Rahmen einer Messe eine Tourismusregion präsentieren, ein Angebot für eine bestimmte Zielgruppe erläutern • mit fremdsprachigen Bekannten über ihre Urlaubswünsche sprechen und sie von den Vorteilen eines Österreichurlaubs überzeugen
9	Umwelt und Lebensqualität	Umgang mit Ressourcen, Umweltschutz, Verkehr, Wohnen, Nachhaltigkeit, urbanes und ländliches Lebensumfeld	<ul style="list-style-type: none"> • in einem Unternehmen Ideen präsentieren, wie das Umweltbewusstsein gefördert werden kann • im Rahmen eines Auslandssemesters mit zukünftigen Mitbewohnern/Mitbewohnerinnen die Auswahl einer geeigneten Wohnung im Zentrum/eines kleinen Hauses am Stadtrand diskutieren
10	Wirtschaft und Geschäftsleben	Grundinformationen zu Unternehmen, Produkten und Dienstleistungen, Tätigkeiten in einem Unternehmen, Folgen der Globalisierung, Marketing, interkulturelle Aspekte im Wirtschaftsleben, soziale Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • ein neues Produkt präsentieren • fremdsprachigen Praktikanten/Praktikantinnen das Unternehmen vorstellen • im Team Ideen für ein Marketingkonzept für ein bestimmtes Produkt diskutieren

Über persönliche Gewohnheiten, Vorlieben und Erfahrungen müssen die Schüler/innen bei jedem Themenbereich sprechen können.

3.3 Ergänzungen für Schultypen mit unterschiedlichen Optionen der mündlichen Fremdsprachenprüfungen

Humanberufliche Schulen

Die Themenbereiche sind für alle Typen der Prüfung (Wahlfach, berufsbezogene Kommunikation in der Fremdsprache, Mehrsprachigkeit) gleich, die Form der Prüfung ist jedoch unterschiedlich.

Für die Prüfungsfächer „Berufsbezogene Kommunikation in der Fremdsprache“ und „Mehrsprachigkeit“ können Schulen gemäß ihren Schwerpunkten die Anzahl der Themenbereiche reduzieren, um den spezifischen Anforderungen dieser Prüfungsfächer gerecht zu werden.

Themenbereiche Bundes-ARGE FS für Sozialberufe

Themenbereiche Pflege, Hygiene und Erste Hilfe

1. Vitalzeichen
2. Waschen und Pflegen
3. Essen und Trinken
4. Ausscheiden
5. Ruhen und Schlafen
6. Bewegung

	Themenbereich 1	Themenbereich 2	Themenbereich 3	Themenbereich 4	Themenbereich 5	Themenbereich 6
	Vitalzeichen	Waschen und Pflegen	Essen und Trinken	Ausscheiden	Ruhen und Schlafen	Bewegung
1	<i>Atmung Pneumonie ASE</i>	<i>Ganzkörperpflege Beobachtungen und Pfleagemittel</i>	<i>Aspiration Prophylaxe Trinkhilfe Dehydration Flüssigkeitsbilanz</i>	<i>Salmonellen HWI Obstipation Diarrhoe Erbrechen Inkontinenz</i>	<i>Bedeutung des Schlafes</i>	<i>Kontraktur Prophylaxe</i>
2	<i>RR Puls</i>	<i>Mund- und Zahnpflege Zahnprothese Soor- und Parotitis Prophylaxen</i>	<i>Diabetes Hyper- und Hypoglykämie Typen Therapie</i>	<i>Klistiere Supp.</i>	<i>Schlafphasen? PSY</i>	<i>Bedeutung der Mobilisation (früher/später)</i>
3	<i>Temperatur Wadenwicke Thermometerarten Messmethoden</i>	<i>Augen- und Ohrenpflege Verabreichen von gtt</i>			<i>Sch.beobachtung Dauer Geräusche</i>	<i>Thrombose Prophylaxe US-KompressionsVB</i>
4		<i>Intertrigo Dekubitus Prophylaxen</i>			<i>Unterstützungsmög- lichkeiten (Zimmer, Bett, Schlafhygiene)</i>	<i>Kinästhetik</i>
5					<i>Schlaf im KH / AH</i>	<i>Sturz Prophylaxe</i>
6					<i>Schlafstörungen Ein- Durch- Tag/Nachrrhythmus</i>	

Themenbereiche Psychologie – Pädagogik

1. Wahrnehmung
2. Gedächtnis – Lernen
3. Entwicklungspsychologie - Erziehung
4. Sozialpsychologie
5. Persönlichkeitspsychologie
6. Krankheit – Gesundheit – Lebenssinn

Themenbereiche Soziale Handlungsfelder

1. Schwangerschaft und Geburt
2. Das Kindesalter (1 – 6 Jahre)
3. Formen der Beeinträchtigung
4. Auswirkungen von Behinderungen auf das soziale Umfeld

	Themenbereich 1	Themenbereich 2	Themenbereich 3	Themenbereich 4
	Schwangerschaft und Geburt	Das Kindesalter (1-6 Jahre)	Formen von Beeinträchtigungen	Auswirkungen von Behinderungen auf das soziale Umfeld
1	<i>Die Entwicklung des Fötus Komplikationen, Beschwerden, Risiken und Ernährung in der Schwangerschaft</i>	<i>Das kranke Kind Häufige Erkrankungen im Kindesalter</i>	<i>Trisomie</i>	<i>Geburt eines Kindes mit Beeinträchtigung: Pränatal Diagnostik Ursachenfelder für Beeinträchtigung Soziale Einrichtungen (Lebenshilfe, Caritas...)</i>
2	<i>Die Phasen der Geburt, Komplikationen und Hilfsmittel beider Geburt, Orte und Hilfsmittel für die Geburt</i>	<i>Unfallverhütung im Säuglings- und Kleinkindalter</i>	<i>Körperliche Beeinträchtigungen: Arten der körperlichen Behinderung Auswirkungen auf den Alltag Therapiemöglich-keiten Heilbehilfe Spina bifida Muskeldystrophie MS Poliomyelitis Querschnittlähmung</i>	<i>Umgang mit beeinträchtigten Menschen Integration Inklusion Normalisierungsprinzip Empowerment Geschichtliche Entwicklung Wohnen und Arbeiten</i>
3	<i>Das Wochenbett Anschaffungen, Körperpflege, Ernährung des Säuglings</i>	<i>Kinderbetreuungs-plätze</i>	<i>Psychische Behinderungen: Arten Autismus Bipolare Störung Schizophrenie Tourette-Syndrom Auswirkungen auf den Alltag und das Berufsleben Therapiemöglichkeiten</i>	<i>Auswirkungen auf das soziale Umfeld: Diskriminierung Barrierefreiheit Unterstützungsmöglich- keiten für Angehörige</i>

Themenbereiche Bundes-ARGE KOMD

Schulübergreifende Themenbereiche Kommunikations- und Mediendesign:

1. Fotografie & Bildbearbeitung
2. Webdesign
3. Printdesign
4. Audiotechnik
5. Videotechnik
6. Animation

Schulübergreifende Themenpools für Angewandte Informatik (HLW – KOMD):

1. Datenbankgrundlagen
2. Betriebssysteme & Netzwerke
3. Grundlagen der Programmierung
4. Serverseitige Programmiersprachen
5. Informatik und Gesellschaft